

Sehr geehrter Vorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Ratsmitglieder, meine Damen und Herren

Dank an die Mitarbeiterinnen **um Frau Lindmüller**. Gleichmaßen geht der Dank an die Fachbereichs- und Abteilungsleiter für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit in diesem Jahr.

Leider wird Seelze für das Jahr 2025 keinen ausgeglichenen Haushalt vorlegen können. Seelze hat seit Jahren das Problem fehlenden Einnahmen. Diese sind nicht verlässlich, schwanken jährlich da es zu wenig Gewerbetreibende gibt, von denen wir Gewerbesteuer einnehmen können.

Zudem muss Seelze als Zuwendungskommune die finanziellen Vorgaben zum „Sparen“ einhalten. SPD war es immer wichtig nicht ein zu sparen bei unserer Schulgebäude, die wir nun schon seit 2015/2016 sanieren bzw. neu bauen, auch nicht beim Ausbau der Betreuungsplätze. Steigende gesetzliche Aufgaben von Region, Land und Bund, kommen dazu, die zu dieser finanziellen Schieflage mit beitragen.

Straßen & Kanalsanierung werden nach Dringlichkeit saniert. Ausbau der Fahrradwege mit Verzögerung angegangen, leider gab es keine Anreize beim sozialen Wohnungsbau und die bei den Unterbringungsmöglichkeiten von Fluchtsuchenden wurde kaum oder nur auf Sicht gefahren.

Wie schon betont, hat Seelze unterm Strich ein Problem mit Steuereinnahmen. Bei Ausfall bzw. Reduzierung von Gewerbesteuer kommt die gesamte Finanzplanung für das nächste Haushaltsjahr durch einander und alle Ausgaben müssen auf den Kopf gestellt werden.

Dabei könnten wir uns doch eigentlich zurücklehnen und auf den Artikel in der HAZ vom 15.11.24 verweisen. Niedersächsische Kommunen geraten immer tiefer in die roten Zahlen. Um ca. 1,4 Milliarden Euro übertrafen im vergangenen Jahr die Ausgaben der Städte und Gemeinden deren Einnahmen. Insgesamt betrug die Verschuldung aller kommunalen Kernhaushalte in Niedersachsen Ende 2023 rund 15 Milliarden Euro. „Das ist das schlechteste Finanzergebnis der letzten fünf Jahre“ so der Niedersächsische Rechnungshof. Inzwischen gebe es kaum noch Kommunen mit ausgeglichenen Haushaltsplänen.

Die laufenden Ausgaben der Städte und Gemeinden steigen aktuell stärker als ihre Einnahmen – und das trotz Rekordeinzahlungen. Zugleich machen weitere Herausforderungen den Kommunen zu schaffen. Etwa durch den Ukraine-Krieg und seine wirtschaftlichen Folgen, durch gestiegene Personal- und Energiekosten, die Unterbringung geflüchteter Menschen, die Digitalisierung, den Fachkräftemangel und die Grundsteuerreform.

All das trifft in der Tat nahezu 1:1 auf Seelze zu. Ich höre schon die Reaktionen einige Ratsmitglieder, dann muss die Stadt eben kurzer Hand den Personalstand abbauen um so etliche Personalkosten ein zu sparen. Allerdings, dass hat die AG Haushaltskonsolidierung verdeutlicht, ein solche Personalabbau geht immer zu Lasten unserer BürgerInnen.

Was also hat die Politik seit einem Jahr getan, um die finanzielle Situation in Seelze zu verbessern? Vor einem Jahr hat die SPD gefordert, dass es eine AG zur Haushaltskonsolidierung gibt, also eine Durchforstung aller Ausgaben mit dem Ziel mögliche Einsparungen auf zu zeigen. Wir waren im Gegensatz zu CDU davon überzeugt, dass eine „Pauschale Gesamtkürzung“ von bis 2 Millionen nicht umsetzbar ist. Es gibt zu viele Ausgaben die

keinen Spielraum einer möglichen Kürzung haben, da diese keine freiwillige Leistungen sind, bzw. nicht einfach mal so die gesetzlichen Vorgaben gestrichen bzw. gekürzt werden können.

Wo wir keinen Spielraum sehen, ist die Umstellung auf die neue Grundsteuerberechnung und die daraus erfolgende Anhebung von 700 auf 900 Punkte. Eine solche Veränderung der Grundstücksbesteuerung ist keine Maßnahme um mehr Steuern ein zunehmen, sondern es handelt sich um die Umsetzung der neuen Steuervorgaben, mit dem Ziel für Seelze kein finanzielles Minus einzufahren. Um es zu Beginn gleich richtig zu stellen, die Anhebung der Hebesätze sind zwischen den Kommunen nicht mehr vergleichbar, da die Bewertung der steuerlichen Messzahlen und die daraus sich ergebene Grundsteuerbewertung von vielen unterschiedlichen Detailfragen abhängig sind.

Was bringt also diese Reform der Grundsteuer für die Grundstücksbesitzer und den Kommunen? Erst einmal viel Aufklärungsarbeit, damit den BürgerInnen verdeutlicht wird, dass das keine versteckte Steuererhöhung ist!

Die SPD ist der Überzeugung, dass es für viele Grundstücksbesitzer mehr Gerechtigkeit gibt, denn ein großer Teil der Grundstücksbesitzer werden selbst nach der Anhebung auf 900 Punkte voraussichtlich weniger zahlen. Auch Wohnungsbaugesellschaften signalisieren, dass es wohl nicht zu einer signifikante Anhebung der Nebenkosten der einzelnen Mieter kommt. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass einige Hausbesitzer zukünftig mehr Grundsteuer zahlen müssen!

Was also tun, wenn die Ausgaben nicht reduziert werden können, es müssen mehr Einnahmen generiert werden. Wir gehen mit dem Antrag „Den Verpackungsmüll zu vermeiden“ genau in diese Richtung. Dieser Antrag beschert unserer Haushaltskasse voraussichtlich einen sechsstelligen Einnahmebetrag.

Ein Blick auf die Zusammensetzung der zwei neuen Ausschüsse. Besonders sollten wir den Blick auf den ABS (Bildung und Soziales) legen, da diesem Ausschuss zukünftig eine soziale Scharnierfunktion in Seelze zukommen wird. Familien werden zunehmend mehr und mehr geprägt von den finanziellen Auswirkungen der Wirtschaft und den daraus entstehenden negativen Folgen. Schon jetzt verfügen in Seelze laut dem „Sozialen Monitoring“ der Region Hannover viele Familien Einkünfte im Niedriglohnbereich. Damit der soziale Zusammenhalt in der Gesellschaft in den nächsten Jahren nicht noch weiter leidet und dabei auseinander driftet, müssen zeitnah Unterstützungsangebote für den betroffenen Personenkreis eingerichtet und angeboten werden. Ein solches wichtiges Dezernat erfordert daher die ganze Aufmerksamkeit einer fachlich versierten Persönlichkeit mit hohem Sachverstand. Wir fordern mit den Grünen ein Dezernatsleitung für das Bildungs- und Sozialdezernat zum Haushalt 2025.

Trotz der angespannten Finanzsituation müssen - „Klima- und Verkehrswende“ - weiterhin unser zentrales Thema in Seelze bleiben. Es scheint mittlerweile gesellschaftlich wieder opportun zu sein sich von dem Weg der Klima- und Verkehrswende abzuwenden. **Wie sagte es neulich ein Wissenschaftler**, „...wenden wir uns von den Zielen der Pariser Klimakonferenz ab, dann geben wir Hamburg auf...“ drastischer und deutlicher kann man es, nicht sagen. Die SPD steht zu seinen selbst genannten Klimazielen.

So ist auch unser Antrag „Aktive Gründung einer Hochwasserpartnerschaft in der Region Hannover“ zu verstehen. Der Jahreswechsel hat uns allen hier vor Ort nochmals vor Augen geführt, dass wir alleine gegen ein solch starkes Hochwasser nahezu nichts ausrichten können. Außer wir bilden Hochwasserpartnerschaften, die helfen mit den teilweise entfesselten

Naturgewalten durch gemeinschaftliche Hilfe und Projekten fertig zu werden. Alle Partnerstädte profitieren davon.

Dieses Jahr hat sich keine finanzielle Möglichkeit aufgetan um Sprintis auch nach Seelze zu holen, um den öffentlichen Nahverkehr attraktiver zu gestalten. Durch den Wegfall der Bundesmittel muss die Region froh sein, dass Kommunen, die schon jetzt eine Sprinti Verbindung haben, diese auch noch weiterhin finanziert bekommen; für Seelze erst einmal keine Chance auf Sprinti, leider.

Wir möchten die städtische Jugendpflege bei ihrer Evaluierung beistehen und wollen für externe Unterstützung in Höhe von 15.000€ bereitstellen.

Die SPD möchte zudem unseren Jugendlichen die Möglichkeit geben sich eigenständig zu hinterfragen, ob Interesse besteht ein Jugendparlament oder andere Form der Partizipation und Demokratiebildung für sich zu entdecken. Wir meinen, wenn unsere Jugendlichen jetzt schon mit 16 Jahren wählen dürfen, sollten wir sie in ihrer politischen Findung unterstützen und sie nicht alleine den sozialen Medien aussetzen. Wir - Gesellschaft, Familien, Schule, Verwaltung, Vereine und soziale Einrichtungen - sind aufgefordert unsere Jugendlichen zu begleiten, zu unterstützen und Hilfestellung zu geben, damit sie selber erkennen welche demokratischen Möglichkeiten sie zur Umsetzung ihrer eigenen Interessen wahrnehmen können.

Des Weiteren wollen wir, dass die Seelzer Bürger:innen die Möglichkeit erhalten, dass sie neben den online ausgetragene Ratssitzungen auch an den Ausschusssitzungen von zuhause teilnehmen können. Daher möchten wir Live - Online Sitzungen auch für die Ausschüsse.

Darüber hinaus wollen wir mit zwei Anträgen zum ruhenden und fließenden Verkehr erreichen, dass ab nächstes Jahr mit verstärkten Kontrollen die Sicherheit auf unseren Straßen erhöht wird. **Daher soll Tempo 30** im nächsten Jahr auf allen Nebenstraßen selbstverständlich sein und auch auf **Hauptstraßen Temporeduzierung** geprüft werden.

Da mit einer deutlichen Zunahme des parkenden Verkehrs zu rechnen ist, gilt es nach intelligenten Lösungen im Interesse der Seelzer Bevölkerung zu suchen, damit ausreichende Parkmöglichkeiten weiter zur Verfügung stehen, auch wenn Kommunen dazu nicht gesetzlich verpflichtet sind!

Einen Wunsch für das Neue Jahr hätte ich dann doch noch, ich hoffe im Interesse der Kommunen, dass die zukünftige neue Bundesregierung eine Änderung im Kommunalen Finanzausgleich auf den Weg bringt, damit den Kommunen zukünftig mehr finanziellen Spielraum gewährt wird!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit